

Deutschland mobil 2030 – Eine Initiative des VDV für eine bessere Verkehrspolitik in Zeiten des Klimawandels

Fachforum für Verkehrsunternehmen | 3. April 2019 in Dortmund

Dipl.-Ing. Meinhard Zistel

Fachbereich ÖPNV-Finanzierung, Demografie und ländliche Räume

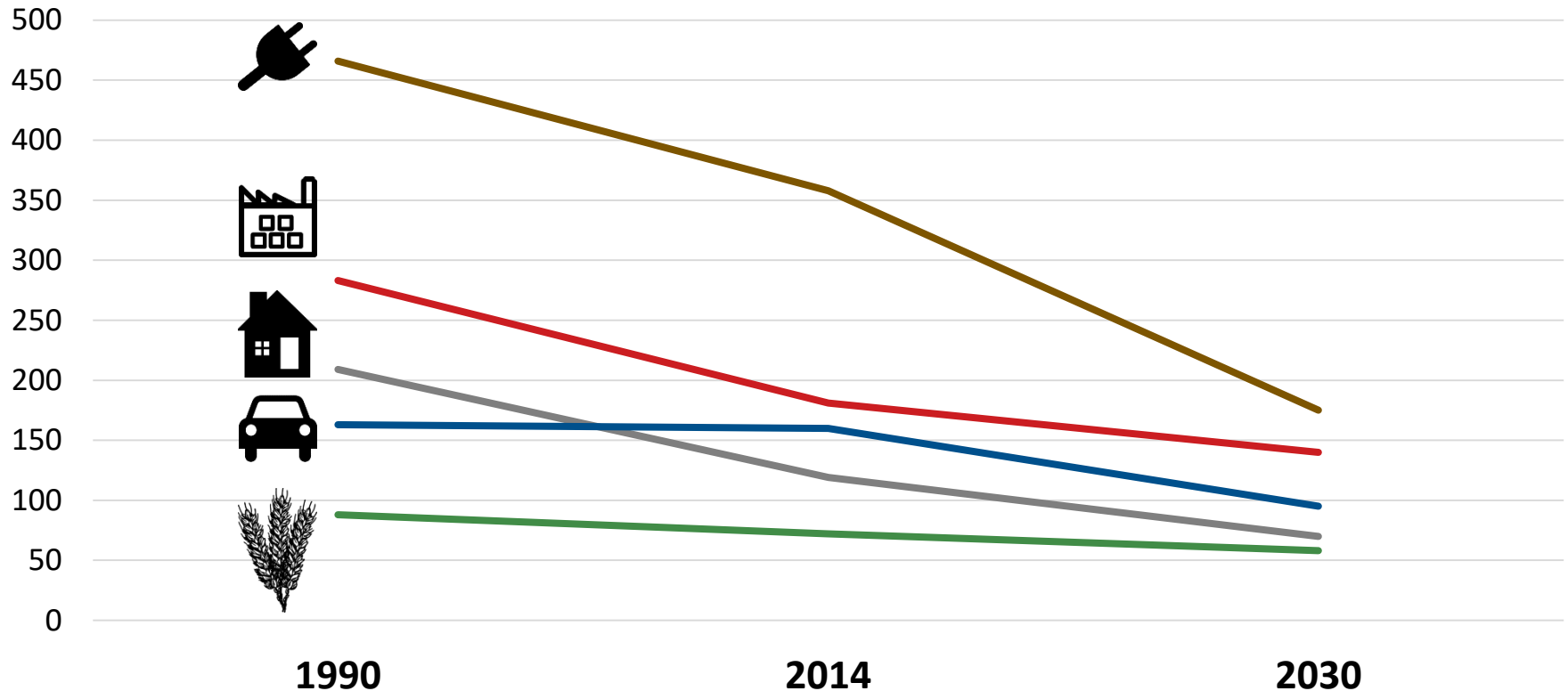
Konzentration der verkehrspolitischen Debatten auf überlagernde Themenfelder



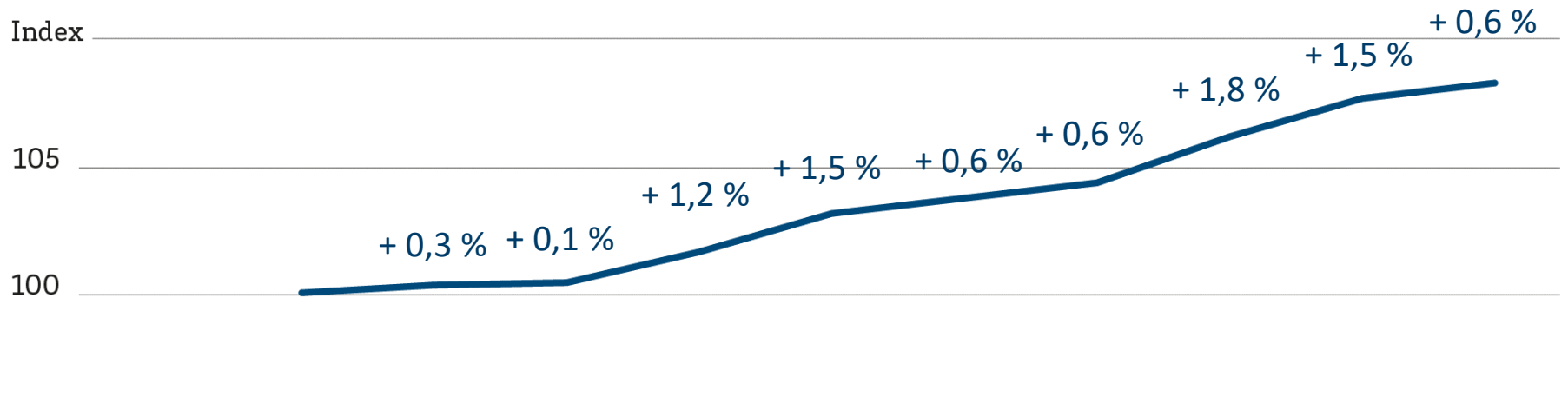
Quelle Hintergrundbild: Mrsiraphol | Freepik

Das Erreichen der CO₂-Minderungsziele im Sektor Verkehr erfordert tiefgreifende Veränderungen der Mobilität

- **Dezember 2015** | Klimaschutzübereinkommen von Paris
 - Weltweite **Treibhausgasneutralität** im Laufe der zweiten Jahrhunderthälfte
- **November 2016** | Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung
 - **Konkrete Sektorziele für das Jahr 2030, erstmals auch für den Sektor Verkehr**
- **Ca. 4 % CO₂-Reduzierung pro Jahr zur Zielerreichung – bei steigender Verkehrsleistung**



Fahrgäste im ÖPNV 2009 – 2018



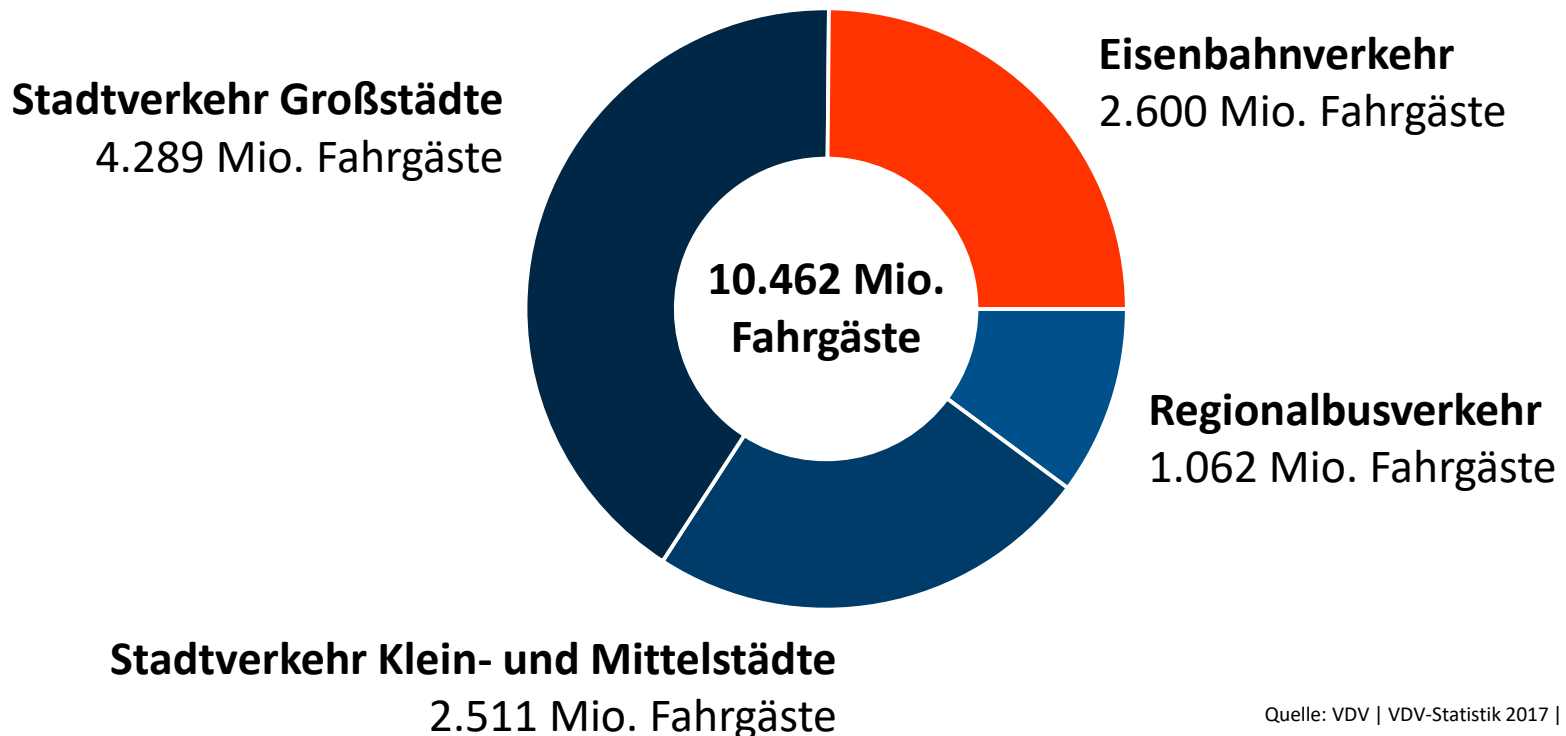
| | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 ¹⁾ |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|
| Fahrgäste (Mio.) | 9595 | 9628 | 9691 | 9747 | 9825 | 9954 | 10004 | 10180 | 10320 | 10382 |
| Index | 100,0 | 100,3 | 100,4 | 101,6 | 103,1 | 103,7 | 104,3 | 106,1 | 107,6 | 108,2 |

VDV-Quartalsstatistik | 02/2019 | ¹⁾ Vorläufig auf Basis der Unternehmensmeldungen des 1. und 3. Quartals 2018 | Auf Basis von Unternehmensfahrten

- **Steigende Fahrgastzahlen** in prosperierenden Großstädten und Ballungsräumen sowie in stabilen und wachsenden ländlichen Regionen
- **Sinkende Fahrgastzahlen** in schrumpfenden Städten und peripheren ländlichen Räumen

Fahrgäste im öffentlichen Personenverkehr 2017

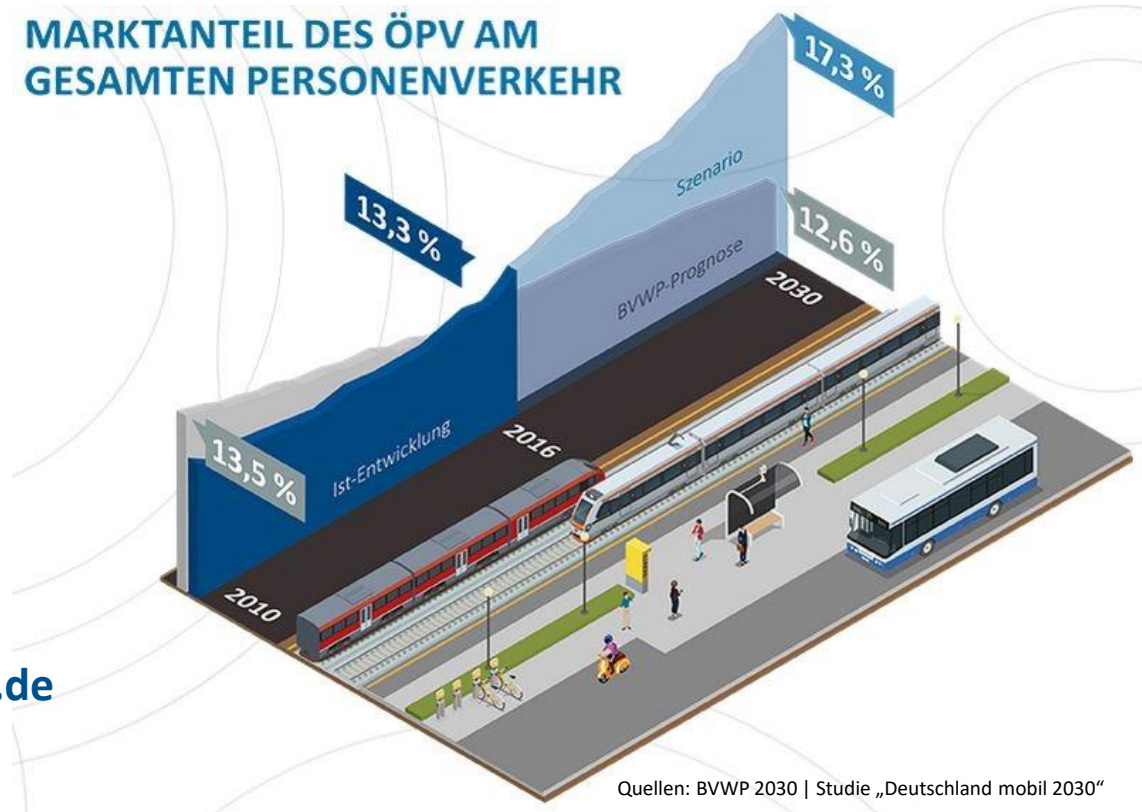
- Die **Mehrzahl der Fahrgäste** ist im **Stadtverkehr** unterwegs
→ 43 % der Fahrgäste bewegen sich innerhalb der 20 größten Städte
- 60 % der Arbeitnehmer pendeln → **Große Bedeutung der Stadt-Umland-Verkehre**
- Der SPNV stößt im Zulauf der Ballungsräume an Kapazitätsgrenzen
- Schienennetz meist radial ausgerichtet, fehlende Quer- und Tangentialverbindungen



Quelle: VDV | VDV-Statistik 2017 | Abbildung 23

Szenario Verkehrswende für den Personenverkehr – Anteil des ÖPV am Modal Split kann um ein Drittel steigen

- Trotz steigender Fahrgastzahlen hat sich der **Marktanteil des öffentlichen Personenverkehrs kaum verändert**, da das Verkehrsaufkommen insgesamt steigt
- Aktuelle Entwicklung liegt **deutlich über den Prognosen des BVWP 2030**

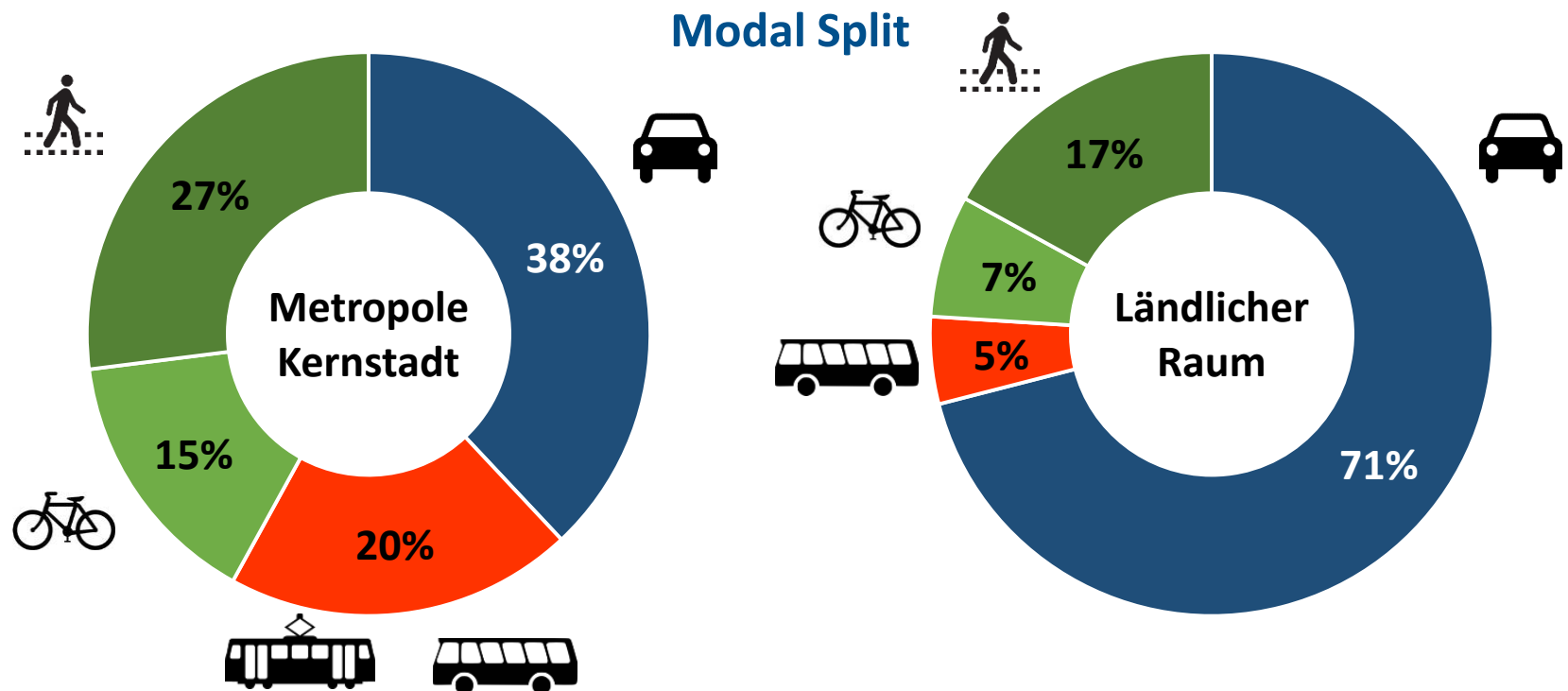


→ www.deutschland-mobil-2030.de

Erste Anzeichen der Verkehrswende sichtbar – sehr viel Potenzial für den ÖPNV

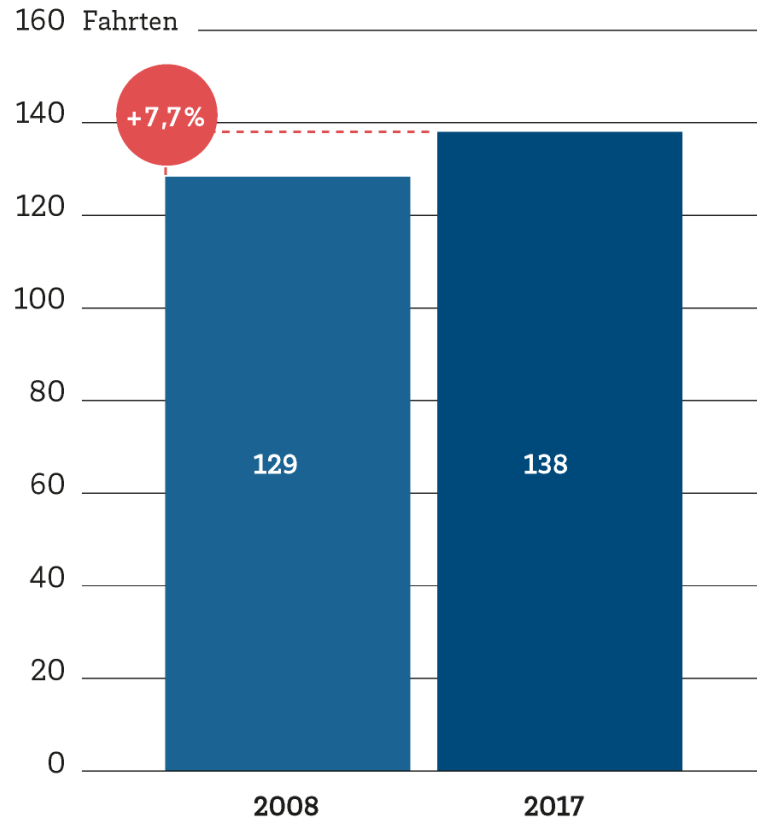
Zentrale Ergebnisse der Mobilitätsstudie „**Mobilität in Deutschland 2017**“

- Verkehrsaufkommen sinkt – Verkehrsleistung steigt → **CO₂-Minderungspotenzial**
- Der **Umweltverbund gewinnt hinzu** (Rad + ÖPV), leichter Rückgang von Fußwegen
- **Sehr große Unterschiede in den Mobilitätsgewohnheiten** | Gegenläufige Entwicklungen zwischen Stadt und Land, entlang der Altersgrenzen und sozialen Schichten

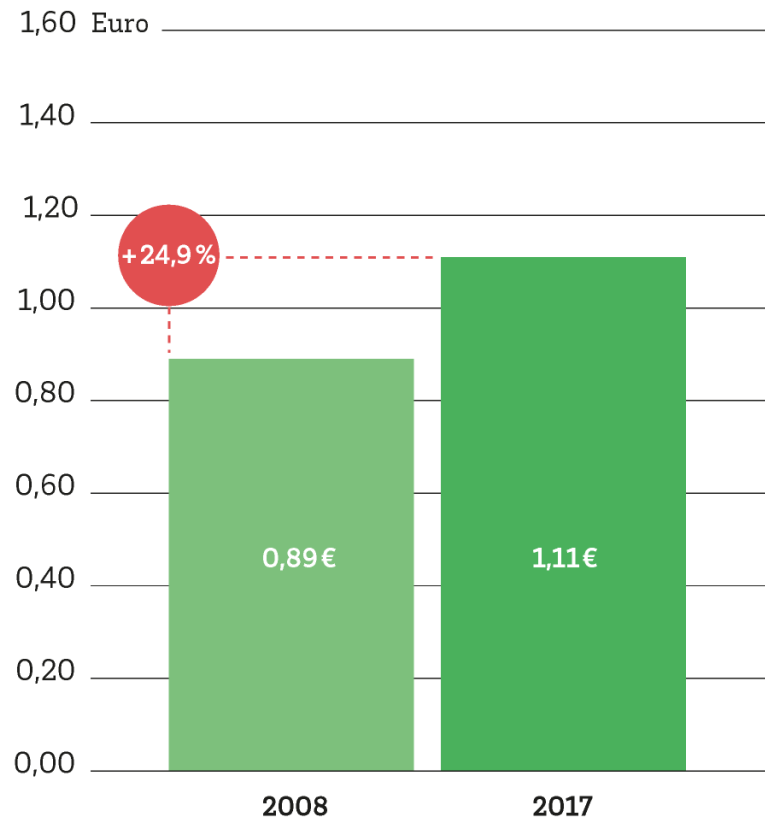


Trend zum ÖPNV und Ausbau der Nutzerfinanzierung | Jahrelange Tendenz steigender Kostendeckung stagniert

Fahrten je Einwohner



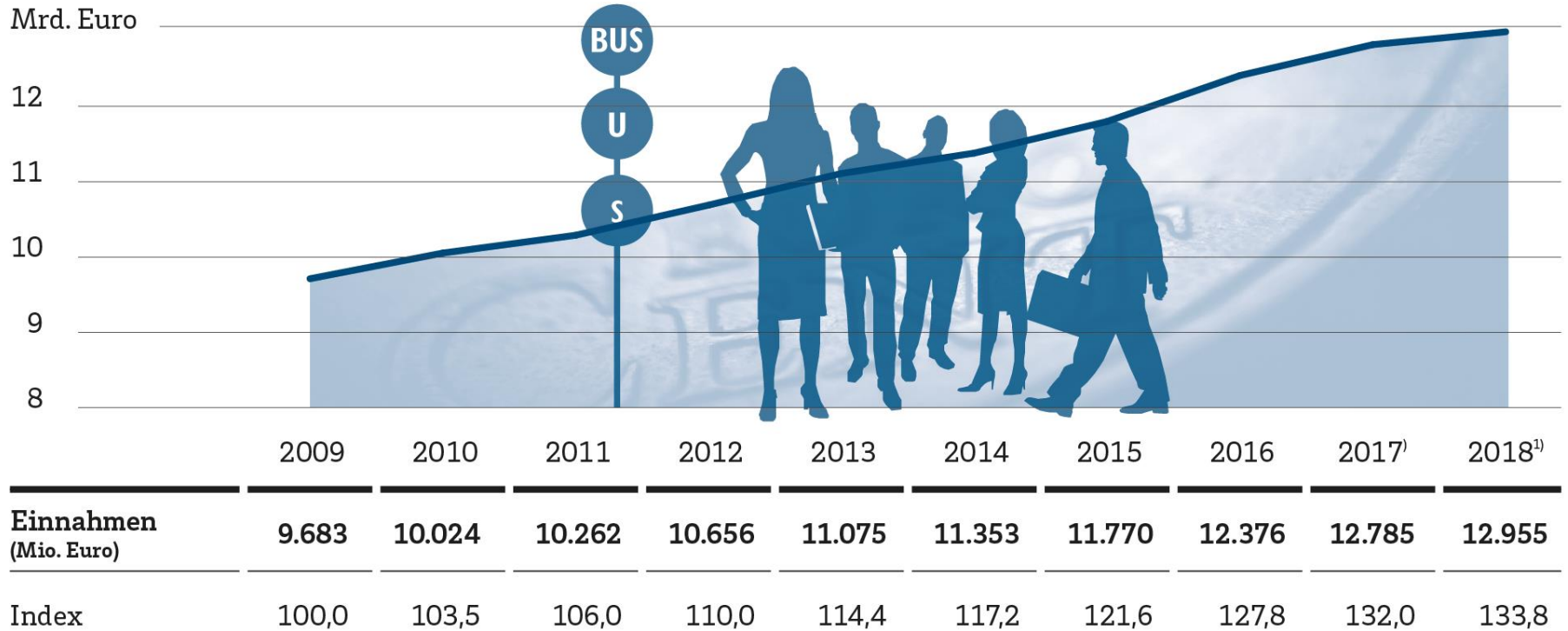
Was zahlt der Fahrgast?



Quellen: Amtliche Statistik, VDV-Erhebungen (einschließlich SPNV der DB Gruppe)

- **Mehr Investitionen in Ausbau und Erneuerung** von Infrastruktur und Fahrzeugen
 - Sanierungsstau, finanzschwache Kommunen
 - Ausbau des ÖPNV-Angebots, Elektromobilität, Barrierefreiheit, Digitalisierung

Die Einnahmen aus der Nutzerfinanzierung gewinnen für die ÖPNV-Finanzierung immer mehr an Bedeutung



02/2019 | ¹⁾ Vorläufig auf Basis der Unternehmensmeldungen des 1. und 3. Quartals 2018

- **Fahrgeldeinnahmen** sind der wichtigste Finanzierungsbaustein
- Durch Fahrgaststeigerungen und Tarifierhöhungen konnten die VDV-Mitglieder im 10-Jahres-Zeitraum 2009 – 2018 **kontinuierlich mehr Fahrgeldeinnahmen** verbuchen

Freifahrt für alle = Saubere Luft für alle?

Dicke Luft in deutschen Städten

Das Umweltbundesamt fordert Regelungen gegen hohe Stickstoffdioxidwerte

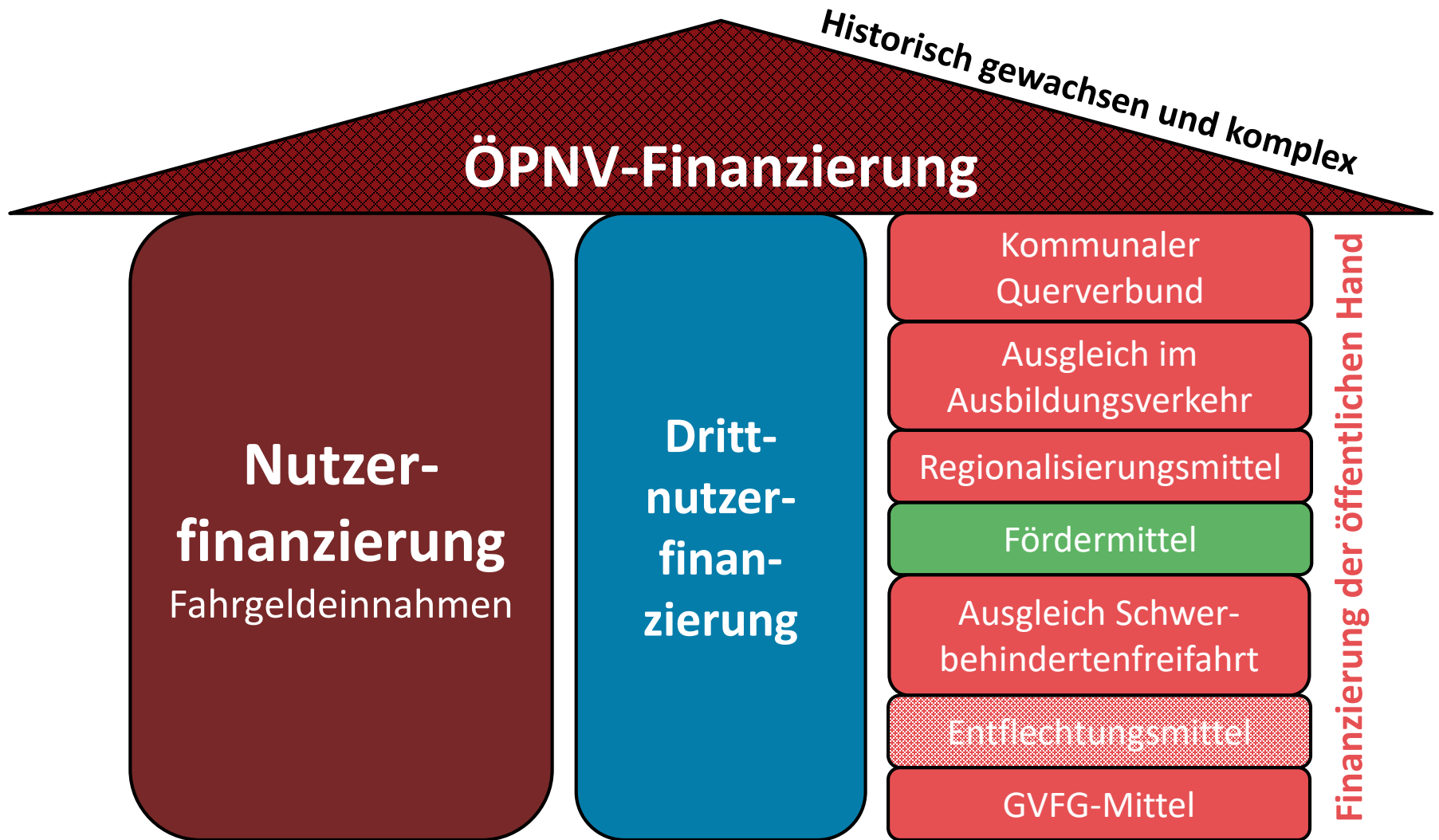
- **Free public transport:** Together with the Länder and the local level we are considering public transport free of charge in order to reduce the number of private cars.



Rote Linie vor Diesel-Gipfel

Der Dieseltgipfel am Mittwoch soll Klarheit über die Zukunft des Diesels bringen. Die Industrie will nur die Software aktualisieren, aber keine neuen Teile einbauen.

Ergänzung der ÖPNV-Finanzierung mit passenden Fördermitteln und Modellen der Drittnutzerfinanzierung



Eine Mobilitätswende ist notwendig – Effizienz muss in den Mittelpunkt der Verkehrspolitik rücken



Bundeskanzlerin Angela Merkel im Sommerinterview:
„Wir brauchen eine Verkehrswende, das ist ja ganz klar.“
„Wir werden eine sehr schnelle Einphasung jetzt von Elektromobilität haben.“

Quelle Hintergrundbild: elcovalana | fotolia.com

Kunde und Vertrieb | Globale Rationalitäten der Plattformökonomie treffen auf lokale Märkte



Rüdiger Grube nach einem Besuch im Silicon Valley im Jahr 2016:
„Was uns sehr überrascht hat, war, dass sich mehr als die Hälfte aller Apps, die gerade im Silicon Valley programmiert werden, mit Mobilitätsthemen beschäftigen.“

Quelle Hintergrundbild: Zapp2Photo | shutterstock.com

Neue Angebote und Geschäftsmodelle | Neues Marktsegment „Individuelle öffentliche Mobilität“



- Neue Mobilitätsangebote und Player kommen auf den Markt
- Intensiver Wettbewerb um den Markteintritt als „Mobilitätsdienstleister“
- Innovation muss möglich sein – Pilotvorhaben von ÖPNV-Unternehmen
- Erfahrungen und Daten aus den USA zeigen, dass die verkehrlichen Auswirkungen ohne angemessene Regulierung in den Städten negativ sind
→ „one size fits all“ funktioniert nicht

Quelle Hintergrundbild: Jonathan Weiss | shutterstock.com

„Deutschland mobil 2030“ als Aufsattpunkt für die eigene unternehmerische Strategieentwicklung

Die im Rahmen von „Deutschland mobil 2030“ entwickelten Szenarien eignen sich auch als Basis für die eigene Strategieentwicklung in den Unternehmen.

- Die Studie ist Gegenstand der Betrachtungen bei der Aktualisierung der „Klimapfade“-Studie des BDI und wurde in die Nationale Plattform Zukunft der Mobilität eingebracht
- In Baden-Württemberg wird vonseiten des Verkehrsministeriums darüber nachgedacht auf Basis eigener Studien und unter Einbindung von „Deutschland mobil 2030“ lokale Machbarkeitsstudien voranzutreiben
- Möglichkeit, die Veränderungen selbst strategisch und proaktiv zu gestalten

Die Kampagne „Deutschland mobil 2030“

Die Kampagne „Deutschland mobil 2030“

Die Bedeutung von Mobilität für die Zukunft unserer Wirtschaft und Gesellschaft ist aufgrund der aktuellen Herausforderungen bei Bürgern und Politik auf einem nie vorher wahrgenommenen Niveau angekommen.

Die Kampagne nutzt dieses Momentum, um die Verlagerung von Verkehr auf nachhaltige Verkehrsmittel zu forcieren.

Die **Initiative „Deutschland mobil 2030“** knüpft an die erfolgreiche Arbeit der **Infrastrukturinitiative „Damit Deutschland vorne bleibt“** aus der vergangenen Legislaturperiode an und richtet sich inhaltlich und organisatorisch neu aus:

DEUTSCHLAND MOBIL 2030

Zeit für neues Denken und Handeln.



Die Kampagne „Deutschland mobil 2030“

Mit der **Frankfurter Allgemeinen Zeitung** hat „Deutschland mobil 2030“ einen starken Medienpartner als Multiplikator und Verstärker für die eigenen Botschaften gewonnen. Im Rahmen der Zusammenarbeit begleitet die F.A.Z. die Arbeit der Initiative in vielfältiger Weise – journalistisch über redaktionelle Serien und eine Online-Verlängerung auf [faz.net](https://www.faz.net) sowie werblich über gemeinsame Sonderveröffentlichungen.

Die F.A.Z. ist als überregionale Tageszeitung das Medium für Entscheider aus Wirtschaft, Verbänden und der Politik in Deutschland.

Auflage: **3,1 Mio. Exemplare**
Reichweite: **11,9 Mio. Leser**
davon Entscheider: **4,5 Mio. Leser**



Advertorial in der F.A.Z. zum GVFG im Rahmen der Kampagne „Deutschland mobil 2030“

- Proaktives Setzen des Themas zu Beginn der Debatte um das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) nach der Einigung für die Grundgesetzänderung
- Erscheinungstermin am 28. Februar 2019
- Gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag als Partner von „Deutschland mobil 2030“
- Neubau und Erneuerungsinvestitionen wurden als gemeinsames Thema mit Beispielen aus München, Dortmund und Magdeburg gesetzt

Die Erfolgsgeschichte fortschreiben

Straßen, Stadt- und U-Bahnen bilden in vielen deutschen Städten das Rückgrat für eine effiziente, attraktive und umweltfreundliche Mobilität. Damit diese Erfolgsgeschichte fortgeschrieben wird, muss in Erhalt und Ausbau der Systeme investiert werden. Von *Silja Mannitz*



Im Stadtbahn-Umland der Region der Rheinischen Städte im Rheinland. Dank des U-Bahn-Investitionsplans (U-IP) der Bundesregierung und Erneuerung der Fahrzeugflotte.

Die Erfolgsgeschichte der öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland ist ein Erfolgsmodell, das sich seit Jahrzehnten bewährt. Die Städte und Gemeinden investieren kontinuierlich in den Ausbau und die Erneuerung ihrer Verkehrsinfrastruktur. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.

Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.



Die Münchner Verkehrs- und Tarifverbände (MVG) sind ein Vorbild für die Erneuerung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die MVG investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen.

Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.



Die Initiative „Deutschland mobil 2030“ will die Debatte über den Ausbau und die Erneuerung der öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland vorantreiben. Die Initiative setzt sich für die Erneuerung der öffentlichen Verkehrsmittel ein und fordert die Städte und Gemeinden auf, dies zu tun.

Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.

Kapazitätsverflechtungswettbewerb
So wie in Dortmund, Magdeburg oder München sind auch in anderen Städten Kapazitätsverflechtungswettbewerbe im Gange. Diese Wettbewerbe ermöglichen es den Städten und Gemeinden, ihre Verkehrsinfrastruktur effizienter zu nutzen und die Kosten zu senken.

Wahl MVG für die Magdeburger
Die Magdeburger Verkehrs- und Tarifverbände (MVG) sind ein Vorbild für die Erneuerung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die MVG investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen.

Wie Geld über die Verkehrsinfrastruktur fließt
Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.

Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)

Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) ist ein zentrales Element der Finanzierung der öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland. Es ermöglicht den Städten und Gemeinden, ihre Verkehrsinfrastruktur effizienter zu nutzen und die Kosten zu senken. Das GVFG ist ein zentrales Element der Finanzierung der öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland. Es ermöglicht den Städten und Gemeinden, ihre Verkehrsinfrastruktur effizienter zu nutzen und die Kosten zu senken.

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Im Interview erklärt Helmut Deby, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags, warum Ausbau und Erneuerung der städtischen Verkehrsinfrastruktur von zentraler Bedeutung sind. Von *Silja Mannitz*



Helmut Deby, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags

Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.

Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.

Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.

Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Städte und Gemeinden investieren in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte, in den Ausbau ihrer Streckennetze und in die Verbesserung ihrer Serviceleistungen. Dies ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger.

Online-Vermarktung redaktioneller Inhalte

Die Kooperation mit der F.A.Z. sieht auch eine Vermarktung redaktioneller Inhalte über ein reichweitenstarkes Onlinemedium vor. Ein **Content Hub** platziert das Thema „Mobilität der Zukunft“ ab November 2019 zusätzlich auf **faz.net**.

- Die Inhalte werden speziell für die Zielgruppe der **Entscheider und Multiplikatoren** aufbereitet und über die gesamte Laufzeit der Kooperation mit der F.A.Z. aktualisiert
- Ausgewählte Themen aus dem Content Hub werden für ein **Online-Magazin** adaptiert
- Die Bewerbung des Content Hubs erfolgt über ein reichweitenstarkes Mediapaket mit **Website und App** von **faz.net**.

Roundtable für Partner

Im Rahmen des **F.A.Z.-Mobilitätsgipfels** werden die Herausforderungen an die bundesweite Mobilität und Infrastruktur diskutiert. Der ebenfalls zusammen mit der F.A.Z. für **den 9. April 2019** geplante Roundtable bringt als Netzwerkveranstaltung Partner und Entscheider zusammen.

- Der Roundtable wird von einem Wirtschaftsredakteur der F.A.Z. moderiert
- Die Ergebnisse werden anschließend in der F.A.Z. veröffentlicht
- Teilnehmer sind Entscheider aus Unternehmen, Verbänden und Institutionen der Initiative sowie Gäste aus Politik und Wissenschaft
- Der Roundtable wird zusätzlich durch ein ganzseitiges Advertorial in der F.A.Z. begleitet

Unternehmerische Initiative ergreifen | Start-up-Wettbewerb

Die Initiative sucht ab Anfang 2019 mit einem bundesweiten Start-up-Wettbewerb das **Mobility-Start-up des Jahres**.

- Bundesweit und international tätige **Start-ups werden gezielt gesichtet** und mit ihren Konzepten und Lösungen im Rahmen von **Start-up-Wettbewerben** mit den Führungsspitzen der Mitgliedsunternehmen des VDV und beteiligter Partner vernetzt
- Zielsetzungen sind eine deutlich **vergrößerte Geschwindigkeit** bei der Entwicklung und Realisierung neuer Geschäftsideen und -modelle rund um die Mobilität sowie die Darstellung dieser Aktivitäten in der Öffentlichkeit



Mobilität besser managen | Business Mobility Brunch

Mit dem **Format Business Mobility Brunch** sollen konkrete Vereinbarungen über ein **verbessertes Mobilitätsmanagement vor Ort** angeregt werden.

- Initiatoren sind der **VDV** und der **Auto Club Europa (ACE)** mit ihren Landes- und Regionalgruppen
- Auf regionaler Ebene werden Verbände, Unternehmen und **Landesministerien** eingebunden
- Geplant ist eine **Veranstaltungsreihe** in den Jahren 2019 bis 2021
- Adressaten sind große Unternehmen und Arbeitgeber in den Ländern bzw. Regionen sowie Verwaltungen, Verbände und Politik



Politische Weichen vor Ort richtig stellen

Mit speziellen Veranstaltungsformaten wie **regionalen Konferenzen** soll das Augenmerk auf die besonderen Herausforderungen bei der Gestaltung einer menschengerechten **Mobilität in Ballungsräumen und ländlichen Räumen** gerichtet werden.

- Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops beleuchten die **konkrete Situation vor Ort, zukunftsfähige Ideen für die Mobilität von morgen** sowie **Best Practices** aus dem europäischen Raum
- Einbindung regionaler Medienpartner, die das Thema inhaltlich begleiten
- Partner sind Verkehrsunternehmen, Verbände, Kammern, kommunale Spitzenverbände sowie die Politik auf Landesebene
- Veranstaltung **Faktor 2 – Deutschland mobil 2030** in Magdeburg und Potsdam zur Flankierung der Studie in den beiden Städten



Ich freue mich auf Ihre Fragen

Dipl.-Ing. Meinhard Zistel

Fachbereichsleiter ÖPNV-Finanzierung, Demografie und ländliche Räume

E zistel@vdv.de | T 0221 57979-143
